

# Die Bergjugend will bleiben, aber kann sie das auch?

Eine neue Studie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) gibt Aufschluss über die Befindlichkeit der Jugend im Berggebiet. In einem nächsten Schritt sollen Massnahmen formuliert und umgesetzt werden.

von Denise Alig

Mit dem Saiental, der Val Lumnezia, der Val Poschiavo, Valsot und Ardez haben sich neben den beiden Walliser Regionen Saas-Fee und Lötschental fünf Bündner Regionen an der jüngsten Umfrage der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) beteiligt. Die Umfrage bildet laut SAB-Direktor Thomas Egger den Auftakt zum Projekt «Jugend im Berggebiet». Im Rahmen des Projekts sollen Massnahmen ausgearbeitet und umgesetzt werden, die zu einer Verbesserung der Zukunftsperspektiven der Bergjugend führen und deren Abwanderung stoppen. Befragt wurden 361 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 15 Jahren und deren Eltern.

## Man fühlt sich wohl zu Hause

An der Umfrage nahmen insgesamt 171 Primarschülerinnen und -schüler, 190 Sekundarschüler und 377 Eltern teil. «Damit lag die Umfragebeteiligung im Schnitt bei hohen 71 Prozent», schreibt die SAB. Das lasse darauf schliessen, dass das Interesse am Thema «Jugend im Berggebiet» bei den Betroffenen gross sei. Als Erstes wurde eruiert, wie gut das Leben in den Bergen den Jugendlichen gefällt. Ergebnis: 89 Prozent der Befragten kreuzten entweder die Antwort «sehr gut» oder die Antwort «gut» an. Konfrontiert mit je einer Fotografie einer Stadt, einer Agglomerationsgemeinde und eines Bergdorfs gaben 37 Prozent der Jugendlichen an, sie könnten sich ein Leben in der Stadt vorstellen. 56 Prozent könnten sich ein Leben in einer Agglomerationsgemeinde vorstellen und 74 Prozent ein solches in einem Bergdorf.

## «Nicht viele Lehrangebote»

Die Sekundarschüler wurden zudem spezifisch nach den Vor- und Nachteilen eines Berglebens gefragt. Positiv erwähnt wurden dabei die Möglichkeit, einen besonders engen Umgang mit der Natur und Tieren pflegen zu können. Ein Sekundarschüler aus Versam etwa beschreibt seine Wohngegend wie folgt: «Sehr viel Landschaft und viel Wald, gute Luft, wenige Autos.» Auf der negativen Seite wurde angegeben, es bestünden nicht viele



Bunt und aussagekräftig: Eines von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete befragten Kinder beschreibt seinen Wohnort mit Farbstiften als geräumig, kinderfreundlich, naturnah und stilschön – eine ländliche Idylle, wo die Kirche noch im Dorf ist.

Bild SAB

Lehr- und Freizeitangebote sowie Einkaufsmöglichkeiten.

## Wie schwer ist der Weg zurück?

Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen, nämlich 57 Prozent, beantwortete denn auch die Frage, ob sie für die Ausbildung in grössere Zentren ziehen müssten, mit einem Ja. Gleichzeitig ergab sich aus der Elternumfrage, dass diese sich bewusst sind, dass sie ihre Kinder zu Ausbildungs-

zwecken in die Ferne ziehen lassen müssen. Noch entscheidender ist für die SAB die Anschlussfrage, ob die Jugendlichen nach der Ausbildung in ihr Heimatdorf zurückkehren und dort ihren Beruf ausüben können. Ergebnis: Von den Jugendlichen denken 41 Prozent, dass sie den erlernten Beruf im Heimatdorf ausüben können.

## Internet stärkt Zufriedenheit

Bei der SAB-Jugend-Umfrage fehlen selbstredend auch die Fragen nach der Nutzung des Internets und dessen Geschwindigkeit nicht. 79 Prozent der Jugendlichen und 78 Prozent der Eltern gaben an, das Internet «immer» oder «oft» zu nutzen. 75 Prozent der Jugendlichen und 72 Prozent der Eltern beurteilen die Geschwindigkeit des Internets als sehr zufriedenstellend. Dazu schreibt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft: «Dies ist durchaus erstaunlich, da die Internet-

geschwindigkeit in den Berggebieten oft ein Problem darstellt.»

Laut Thomas Egger werden nun weitere Schritte an die Hand genommen, sodass deren Ergebnisse des Gesamtprojekts am 28. August im bernischen Brienz an einer Fachtagung präsentiert werden können. Unter anderem sollen ein Label ins Leben gerufen und ein SAB-Jugendforum gegründet werden, um die Stimme der Bergjugend zu stärken.

# 361

Schüler

aus den Kantonen Graubünden und Wallis hat die SAB im Rahmen des Projekts «Jugend im Berggebiet» befragt.

## Suppenessen nach dem Gottesdienst

In Chur finden am kommenden Sonntag, 1. März, drei ökumenische Gottesdienste statt. Laut einer Medienmitteilung beginnt der Gottesdienst in der Martins- und der Erlöserkirche um 10 Uhr, in der Heiligkreuzkirche um 10.30 Uhr. Anschliessend wird zum «Suppen-z'-Mittag» geladen, heisst es weiter. Kirchgänger der Martinskirche treffen sich im «Marsöl», jene der Erlöserkirche im Kirchgemeindehaus Comander und jene der Heiligkreuzkirche im Pfarreisaal Heiligkreuz. (so)

INSERAT

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Fünf Freunde 4** – Ein sagenumwobenes Pharaonengrab mitten in der Wüste und ein geldgieriger Geheimbund - die fünf Freunde erleben ein neues turbulentes Abenteuer.  
14.15 Deutsch ab 6 J.

**Fifty Shades of Grey** – Verfilmung des weltweit erfolgreichen gleichnamigen Bestsellers um die Studentin Anastasia Steele und ihre Beziehung zum Milliardär Christian Grey, der ihr eine ungeahnte Welt eröffnet.  
16.30 Deutsch ab 16 J.

**Live aus dem ROYAL OPERA HOUSE LONDON DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**

Oper in drei Akten von Richard Wagner  
20.00 Türöffnung, 20.15 Beginn Live-Übertragung  
Dauer: 2 Std. 20 Min. (ohne Pause)

**KINOCENTER** theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Paddington** – Wundervolle Verfilmung der beliebten Buchreihe um einen lebenden Stoffbären.  
14.00 Deutsch ab 6 J.

**Baymax - Riesiges Robowabohu** – Der Junge Hiro und sein Freund der Roboter Baymax müssen die Stadt San Fransokyo retten. Oscarnominierter Animationsfilm.  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
14.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Frau Müller muss weg** – Bitterböse Komödie in der ein Elternabend aus dem Ruder läuft.  
14.15 Deutsch ab 12 J.

**Traumfrauen** – Drei Freundinnen in Beziehungswirren. Ausgelassene Komödie mit Hannah Herzsprung, Iris Berben und Elyas M Barek.  
16.00, 21.00 Deutsch ab 12 J.

**Taken 3 - Alles endet hier** – Spannender dritter Teil der Action-Reihe um den Ex-CIA-Agenten Bryan Mills.  
16.15 Deutsch ab 16 J.

**Spongobob Schwammkopf** – Bikini Bottom steht vor der Apokalypse: Ein mysteriöser Bösewicht hat es auf das schöne Untertassen-Städtchen abgesehen.  
In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
16.30 Deutsch ab 6 J.

**Honig im Kopf** – Bewegender Film um ein Mädchen, das ihren erkrankten Opa nach Venedig entführt.  
18.15 Deutsch ab 6 empf ab 10 J.

**Fifty Shades of Grey** – Verfilmung des weltweit erfolgreichen gleichnamigen Bestsellers um die Studentin Anastasia Steele und ihre Beziehung zum Milliardär Christian Grey, der ihr eine ungeahnte Welt eröffnet.  
18.30, 21.00 Deutsch ab 16 J.

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag Homo Faber** – Radikal und poetisch: eine faszinierende neuartige Form von Literaturverfilmung - und eine Liebeserklärung an die Frauen.  
18.30 Deutsch ab 12 J.

**John Wick** – Rache kennt keine Gnade. Spannender Action-Thriller um einen ehemaligen Auftragskiller, der sich mit der russischen Mafia anlegt. Mit Keanu Reeves.  
20.30 Deutsch ab 16 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

INSERAT



Für Ihren Betrieb stapeln wir die Zinsen ganz tief.  
Damit Ihr Business in die Höhe wächst.

Ob Maschine oder Produktionsanlage, unsere Leasingspezialisten zeigen Ihnen schnell und unbürokratisch die vielfältigen Möglichkeiten des Investitionsgüterleasings. Schildern Sie uns Ihr besonderes Anliegen. Wir beraten Sie gerne unkompliziert, offen und fair: Walter Krättli, Leiter Niederlassung Chur (081 258 51 15, walter.kraettli@migrosbank.ch), und Alfred Schaub, Leiter Firmenkunden Ostschweiz (071 228 53 30, alfred.schaub@migrosbank.ch).

**MIGROSBANK**  
Es geht auch anders.